



Niederschrift

StA GS 01/19

zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL-
SONNENBERG

am Donnerstag, 04.04.2019, 18:00 Uhr, Mehrgenerationenhaus
Weichselstraße 10-14
71638 Grünbühl-Sonnenberg

Dauer: von 18:00 bis 19:40 Uhr
Öffentlich: von 18:00 bis 19:40 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

Mitglied

Jürgen Dill
Guido Niemeyer
Andreas Orzechowski
Paul Gerhard Schroth
Inge Umbrecht-Meyer

Protokollführung

Thomas Zaiger

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Claudia Forster

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Sachstandsbericht Soziale Stadt (SSP) "Grünbühl-Sonnenberg / Karlshöhe" und Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg	
2	Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan (STEP)	
3	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg - Bebauung Grünbühl-West - Grabeland - Wohnraumversorgung für ehemalige Bewohner in Grünbühl-West - Bebauung Sonnenberg-Südwest - Begrünung des unansehnlichen Zauns am Regenrückhaltebecken - Bauvorhaben der Städte Remseck und Kornwestheim an der Gemarkungsgrenze bei REWE - Aktueller Stand Anschlussunterbringung - BRT-Bus - Spielplatz Königinallee - Bewegungs- und Musikangebote für Kinder	082/19
4	Verschiedenes	

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die anwesenden Mitarbeiter der Verwaltung vor und teilt mit, Stadtteilbeauftragter Faigle werde voraussichtlich vorerst zum letzten Mal an der Stadteilsitzung Grünbühl-Sonnenberg teilnehmen, er werde künftig als Stadtteilbeauftragter für den Stadteilausschuss Weststadt zuständig sein.

Im Anschluss stellt Herr **Faigle** (Stadtteilbeauftragter STEP) den Sachstandsbericht zum Förderprogramm anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, vor. Er führt aus, das Sanierungsgebiet laufe bereits erfolgreich seit dem Jahre 2006. Der Bewilligungszeitraum wurde nochmals um 2 Jahre verlängert. Der Bewilligungszeitraum ende somit am 30.04.2022. Frau **Ballandies** (Stadtteilbeauftragte Soziales) berichtet im Anschluss über die Arbeit des Mehrgenerationenhauses.

Mitglied **Schroth** erkundigt sich, was vorgesehen sei, wenn das Förderprogramm „Soziale Stadt“ im Jahr 2022 endet.

Herr Faigle erläutert, das Sanierungsgebiet werde dann abgerechnet. Es könne versucht werden, erneut in ein Förderprogramm für ein kleineres Gebiet zu kommen.

EBM **Seigfried** ergänzt, auch die aktuelle Förderperiode für das MehrGenerationenHaus (MGH) ende 2020. Die kommunale Finanzierung bleibe bestehen.

Beratungsverlauf:**Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag**

Frau **Jakubek** (Stabsstelle Klima, Energie und Europa) stellt im Anschluss das neue Programm „Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag“ vor. Sie teilt mit, 38% des Gesamtenergieverbrauchs und 34% der Treibhausgasemissionen in Ludwigsburg werden durch private Haushalte hervorgerufen. Ziel dieses neuen Programms sei es, diesen Anteil zu reduzieren. Ziel der Stadt sei es, bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu werden.

- Bebauung Grünbühl-West
- Grabeland
- Wohnraumversorgung für ehemalige Bewohner in Grünbühl-West
- Bebauung Sonneberg-Südwest
- Begrünung des unansehnlichen Zauns am Regenrückhaltebecken
- Bauvorhaben der Städte Remseck und Kornwestheim an der Gemarkungsgrenze bei REWE
- Aktueller Stand Anschlussunterbringung
- BRT-Bus
- Spielplatz Königinallee
- Bewegungs- und Musikangebote für Kinder

öffentlich

Beratungsverlauf:

Bebauung Grünbühl-West-Bereich E

Anhand seiner Präsentation berichtet Herr **Faigle** (Stadtteilbeauftragter STEP) über den Sachstand der Bebauung Grünbühl-West und erläutert die geplanten Maßnahmen. Im Bereich E seien die Abbrüche bereits im Oktober erfolgt.

Bezüglich des Zeitplans teilt er mit, der Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan sei für den 14. Mai 2019 vorgesehen. Am 21. Mai sei eine Veranstaltung für Bürger/innen und Anwohner/innen zum Beginn der baulichen Umsetzung vorgesehen. Im Juni 2019 solle mit den Erschließungsmaßnahmen begonnen werden, so dass im Spätherbst 2019 mit den Hochbaumaßnahmen angefangen werden könnte.

Mitglied **Niemeyer** teilt mit, die geplanten Tiefgaragen sollten bei Bedarf auch als Fahrradabstellplätze genutzt werden können. Seine Vorstellung sei, dass für die relativ schweren E-Bikes Fahrradabstellflächen in den Tiefgaragen geschaffen werden. Evtl. könnten diese mit variablen Wänden hergestellt werden. So könnte auf Fahrräder schneller zugegriffen werden, als wenn diese aus den eigenen Kellerräumen herausgeholt werden müssen. Dies solle bereits bei der Planung berücksichtigt werden.

Herr **Faigle** erläutert, es werde oberirdische- und Tiefgaragenstellplätze für Fahrräder und Pedelecs geben. Der Stellplatzschlüssel sehe 2,0 Stellplätze für Fahrräder vor.

Herr **Frede** (Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH) erläutert die Planung der Fahrradabstellplätze.

Herr Faigle fährt in seiner Präsentation fort und erläutert das Verkehrs- und Freiraumkonzept, welches vom Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt (BTU) am 25.10.2018 beschlossen wurde. Er geht auf den Stellplatzschlüssel ein und erläutert auf Rückfrage von Mitglied Schroth die „optionalen Parkdecks“.

EBM **Seigfried** ergänzt, bei Bedarf könnten im nördlichen Bereich zwei Parkdecks á 60 Stellplätze errichtet werden.

Grabeland - Sachstand Kleingartenanlage

Herr **Faigle** informiert, zwischenzeitlich sei auf einem Großteil der Grabeland-Flächen der Rückbau erfolgt. Die Parzellen auf welchen der künftige Kindergarten gebaut wird, seien geräumt. Das Freiflächenkonzept sei durch das Büro Faktorgrün erarbeitet worden, welches die Potentiale für neue Wegebeziehungen, öffentliche Grünflächen und für eine Umstrukturierung der Kleingärten aufzeige. Am 19.03.2019 habe ein Pächterworkshop stattgefunden.

Die zukünftige Entwicklung der Kleingartenanlage stehe zeitlich in Abhängigkeit zum Wohnungsbau. Außerdem werde es eine Kleingarten-Ordnung geben, die gemeinsam mit den Pächtern erarbeitet wird. Mit der Erschließung solle im Frühsommer gestartet werden, so dass mit einer Fertigstellung 2020 oder 2021 gerechnet wird.

Auf Rückfrage von Mitglied **Orzechowski** teilt Herr **Faigle** mit, die Erschließung der Kleingartenparzellen mit Wasser sei vorgesehen. EBM **Seigfried** ergänzt, ein Stromanschluss sei nicht vorgesehen.

BRT-Bus

Herr **Faigle** erläutert, durch die Einigung zwischen der Stadt Ludwigsburg und dem Landkreis sei für die Erschließung von Grünbühl-Sonnenberg aus in Richtung Ludwigsburg Bahnhof/ZOB langfristig ein Niederflurstadtbahnssystem vorgesehen, welches bis Pattonville weitergeführt werden solle.

Bis zur Inbetriebnahme ist auf der gleichen Achse ein BRT-Vorlaufbetrieb vorgesehen, welcher dann später von der Stadtbahn ersetzt werde. Damit profitieren auch die Bewohner von Grünbühl-Sonnenberg bereits frühzeitig von einem leistungsfähigeren ÖPNV-System.

Bereits mit der Neuvergabe des Stadtverkehrs und seiner Inbetriebnahme ab Januar 2020 werde es spürbare Verbesserungen hinsichtlich der Taktung geben, was auch die Linienäste nach Grünbühl-Sonnenberg betreffe.

EBM **Seigfried** ergänzt, kurzfristig werde der Busbetrieb bzw. die Taktung verbessert, er rechne nicht damit, dass der BRT-Vorlauf vor 2025 fahren werde. Im Anschluss erläutert er das BRT-System und beantwortet Rückfragen der Stadtteilausschussmitglieder.

Bebauung Grünbühl-West – Erweiterung Eichendorffschule

Herr **Faigle** teilt mit, der Stadtteilausschuss habe mitgeteilt, dass sich aufgrund des Baustellenverkehrs Eltern von Kindern der Eichendorffschule über sichere Schulwege sorgen, hierzu gehöre auch die Baustelle an der Schule selbst. Die Eltern wünschten sich vor Schulbeginn eine Aufsichtsperson an die Straße vor der Schule. Dies könne sich die Schule aber aus personellen Gründen nicht leisten. Diesbezüglich habe auch ein Gespräch mit der Rektorin stattgefunden. Die Eltern seien verantwortlich für die Begleitung der Schülerinnen und Schülern auf dem Weg zur Schule.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gebe es hierzu auch das Projekt „Bus auf Beinen“, welches den Elternvertretern durch die Schulleitung vorgestellt wurde. Trotz Starthilfe von städtischer Seite sei das Projekt auf Elternseite aber auf wenig Interesse gestoßen.

Ein Anwohner meldet sich zu Wort und kommt auf die sogenannten Elterntaxis zu sprechen. Diese Eltern würden mit ihrer Fahrweise die Sicherheit der Kinder viel mehr gefährden als der Baustellenverkehr. Außerdem würden diese Eltern die Straße auf beiden Seiten so zuparken, dass es für Baufahrzeuge schwierig sei, ihr Material anzuliefern.

Das Thema sicherer Schulweg sei oft diskutiert worden, warum man keine Handhabe habe, fragt Mitglied **Umbrecht-Meyer**. Sporadische Kontrollen gebe es zu den Stoßzeiten, so EBM **Seigfried**. Dauerkontrollen an allen Schulen seien nicht leistbar.

Mitglied **Niemeyer** bringt ein, dass man zwei Straßen für den Baustellenverkehr reservieren könnte, eine für den Hin-, eine für den Rückweg. Über eine dritte Straße könnten die Kinder dann sicher zur Schule kommen.

Mitglied **Dill** sieht es als einzige Möglichkeit, in der Donaustraße ein einseitiges Parkverbot zu verhängen, damit die Baustellenfahrzeuge durchfahren können.

Die Stadtverwaltung sei offen für Vorschläge aus dem Stadtteilausschuss, teilt EBM **Seigfried** mit. Er empfehle eine gemeinsame „Nachsitzung“ um Vorschläge zu bündeln und an die Stadtverwaltung weiterzuleiten.

Herr **Faigle** teilt mit, eine weitere Anregung des Stadtteilausschusses sei, ob nicht sehr lärmintensive Arbeiten an den Nachmittagen erledigt werden könnten, um die Konzentration der Kinder nicht zu stören.

Hierzu würden in regelmäßigen Abständen seit Dezember mit Schulleitung, Schulverwaltungsamt, Hochbauamt und Leitung der Schulkindbetreuung Besprechungen stattfinden, die bevorstehenden Arbeiten unter dem Fokus der Lärmbelästigung stellen. Lärmintensive Arbeiten bzw. Arbeiten im Bestandsgebäude werden nach Möglichkeit in die Ferienzeit oder an den Nachmittag gelegt. Es sei aber nicht möglich, den Baulärm gänzlich zu vermeiden

Wohnraumversorgung ehemaliger Bewohner Grünbühl-West

Herr **Frede** (Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH) berichtet über die Bestrebungen der WBL für die seitherigen Bewohner des ehemaligen BIMA-Areals welche im Stadtteil wohnen bleiben möchten, bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Insgesamt seien wenige Wohnungen frei. Man bemühe sich, auch über den Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg hinaus, Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Wohnungsvergabe/-vermietung „Fair-Wohnen“ sei zu 99% abgeschlossen.

Auf Rückfrage aus dem Publikum erläutert Herr Frede die unterschiedlichen Wohntypen und Mietmodelle.

Ein Bürger berichtet über die schwierige und teure Wohnraumversorgung. Eine weitere Bürgerin teilt mit, sie sei über die von der WBL angebotenen Wohnung unzufrieden. EBM **Seigfried** sagt zu, er werde nochmals auf die entsprechende Bürgerin zukommen.

Baumbestand am Südrand – Kastanienwäldchen

Der Großteil der Bäume bleibe bestehen, teilt Herr **Faigle** mit. Lediglich zwei bis drei Bäume müssten gefällt werden, weil sie krank sind. Das Gerücht, dass das Kastanienwäldchen gefällt werde, sei Unsinn, stellt EBM **Seigfried** klar. Auch der Spielplatz dort solle erhalten bleiben.

Regenrückhaltebecken

Ob der Zaun um das Regenrückhaltebecken begrünt werden kann, fragten die Mitglieder des Ausschusses. Herr **Faigle** teilt mit, innerhalb des Beckens darf nicht begrünt werden. Auch der Zaun dürfe nicht gänzlich eingegrünt werden, weil man sehen müsse, was drin passiert, so EBM **Seigfried**.

Bauvorhaben von Remseck und Kornwestheim an der Gemarkungsgrenze (REWE)

EBM **Seigfried** berichtete von Gesprächen mit dem Zweckverband, dem die Städte Remseck und Kornwestheim angehören. Es werden Wohnungen gebaut. Remseck wird die geplanten Wohnungen als Anschlussunterbringung für ca. 80 Personen nutzen, Kornwestheim plane klassische Sozialwohnungen.

Ein Bürger teilt mit, es seien keine Stellplatzflächen für die Wohnungen vorgesehen.

EBM Seigfried teilt mit, das Vorhaben werde über Pattonville erschlossen. Er nehme das Thema Parkplätze nochmals mit.

Mitglied **Niemeyer** will wissen, wie viele Wohneinheiten geplant sind. EBM **Seigfried** teilt mit, Acht Zwei-, 14 Drei- und zwölf Vierzimmerwohnungen sollen entstehen.

Anschlussunterbringung im Stadtteil

Herr **Faigle** informiert, in Grünbühl-Sonnenberg wohnen aktuell 48 geflüchtete Personen die vom Team Flüchtlingsarbeit unterstützt und begleitet werden. Fünf davon wohnen in einer privaten Unterkunft.

Spielplatz Königinallee

Herr **Faigle** führt aus, im Jahr 2019 sei eine neue Spielgerätekombination vorgesehen.

Stadtrat **Prof. Vierling** teilt aus dem Zuhörerraum mit, ein großes Ärgernis seien die vielen Zigarettenkippen auf dem Spielplatz. Er regt an, die Technischen Dienste (TDL) sollen evtl. häufiger kontrollieren.

EBM **Seigfried** teilt mit, er nehme das Thema mit, regelmäßig werde gereinigt und kontrolliert. Es gebe sehr viele Spielplätze, daher solle man sich nicht zu große Hoffnung machen.

Bewegungs- und Musikangebote

Am Ende seiner Präsentation gibt Her **Faigle** eine Übersicht über die Bewegungs- und Musikangebote für Kinder.

Mitglied **Niemeyer** teilt mit, die Kurse des Sportvereins seien sehr voll. Häufig weichen die Eltern daher zum MTV nach Ludwigsburg aus.

Frau Ballandies werde zusammen mit dem Fachbereich Sport und Gesundheit prüfen, ob noch weitere Angebote, z.B. im Mehrgenerationenhaus, angeboten werden können, teilt EBM **Seigfried** mit.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ entfällt.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

EBM Seigfried

Th. Zaiger

Anlagen: - Präsentation Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg

Gemeinderatsprotokoll – Versand: